

Zur filmkulturellen Bedeutung
der Prädikate
der Deutschen Film- und Medienbewertung



Prädikate erhalten, filmkulturelle Vielfalt fördern, Publikum orientieren

Derzeit werden in der Film- und Kulturpolitik Weichen neu gestellt, um gute Filme und Kino zu fördern. Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) kann dazu mit ihren bekannten Prädikaten „wertvoll“ und „besonders wertvoll“ einen wichtigen Beitrag leisten.

Nachfolgende Statements verdeutlichen, dass die Branche auf die Effekte der unabhängigen Gütesiegel setzt und diese auch für die Zukunft der Filmkultur als unerlässlich betrachtet.

Angesichts der großen Umbrüche in der deutschen Film- und Kulturlandschaft hat die FBW in Rückbindung mit zentralen Branchenvertretern ein nachhaltiges Reformkonzept **FBW-Zukunftsagenda 2025+** entwickelt. Diese zielt auf die stärkere Sichtbarkeit deutscher Filme auf allen Kanälen, die partizipative Ansprache des jungen Publikums und deren Einbindung in Qualitätsdebatten, mehr Aufmerksamkeit für Debüt und Talente. Eine Branchenumfrage unter 132 Geschäftsstellen zeigt hohe Zustimmung (S. 9) und belegt die Notwendigkeit der skizzierten Maßnahmen.



Die FBW-Zukunftsagenda 2025+

Inhalt

1. Stimmen aus der Branche	S. 2
2. Verbands- und Pressestimmen	S. 11
3. Branchenfeedback zur FBW-Zukunftsagenda	S. 13
4. Offener Brief der FBW-Jury an Staatsministerin Claudia Roth	S. 14

Hessische Stimmen aus der Branche



Die erste Auszeichnung für meinen ersten abendfüllenden Dokumentarfilm nach Abschluss der Filmhochschule („MORITZ DANIEL OPPENHEIM“) werde ich nie vergessen – das Prädikat der FBW. Es war nicht nur eine große Anerkennung für die Arbeit an dem Film – und all derer, die daran beteiligt waren – sondern hat dem Projekt zu einer besonderen Sichtbarkeit verholfen, die meine filmische Karriere beflügelt hat.

Isabel Gathof, Regisseurin & Produzentin

Die FBW institutionalisiert und pflegt einen Raum für Diskussionen über Filme. Besonders mit ihren Angeboten für Kinder und Jugendliche schafft sie bundesweit einzigartige Angebote, die Filmkultur und Filmwirtschaft stärken.

**Julie Kania, Vorstand der Stiftung
Kuratorium junger deutscher Film**



Die FBW-Prädikate „wertvoll“ und „besonders wertvoll“ sind seit Jahrzehnten die filmkulturelle Orientierungshilfe mit der größten Breitenwirkung. Diese Prädikate weisen auf besonders hochwertige, meist mit öffentlichen Mitteln produzierte Filme hin, tragen dazu bei, dass auch kleinere, weniger populäre Filme etwas mehr Aufmerksamkeit finden und bieten dem Publikum somit auch ein Stück Teilhabegerechtigkeit an der Filmkultur.

**Reinhold T. Schöffel, Geschäftsführer
Bundesverband Jugend und Film e.V.**

Mit Projekten wie dem KUBU und der JFJ baut die FBW das Kinopublikum von morgen auf und fördert partizipative Filmkultur. Zudem macht sie mit ihrer Arbeit herausragende hessische Kinderfilme sichtbar und setzt mit dem Prädikatssiegel wertvolle Empfehlungen

Anna Schoeppe,
Geschäftsführerin Hessen Film & Medien



Wir weisen in unserem schönen Caligari in Wiesbaden auf die FBW-Prädikate hin, weil sie Neugier für Filme wecken, die trotz ihrer gesellschaftlichen und filmischen Relevanz in der Öffentlichkeit nicht so präsent sind. Das unterstützt die Aufgabe kommunaler Kinos wie dem unseren sehr gut. Zudem bietet die FBW für Prädikatsfilme qualifizierte Bewertungstexte mit Qualitätskriterien, die dem Publikum ein Wegweiser im Medienschwungel sind.

Uwe Stellberger,
Leiter Caligari FilmBühne

Die FBW-Jugend Filmjury spielt eine zentrale Rolle für uns als Filmverleih, da ihr Siegel die Perspektive junger Zuschauer*innen widerspiegelt. So konnten wir Filme wie zuletzt ELLBOGEN gezielt für ein junges Publikum positionieren. In Zeiten rückläufiger Kinobesuche und wachsender politischer Entfremdung der Jugend, ist es entscheidend, Filmkultur als Ort des Dialogs für die junge Generation in Deutschland zu fördern.

Jutta Feit & Julia Peters, jip film & verleih



Stimmen aus der Branche – bundesweit



Manchmal sind Dinge von gestern heute schon von morgen. Im Schwarm von likes und do's, KI und Influencern ist die FBW eine unabhängige Stelle, die unsere Filme empfiehlt. Wenn wir sie heute abschaffen, werden wir sie spätestens morgen schmerzlich vermissen. Unabhängigkeit wird immer seltener und deshalb immer wichtiger. Wir müssen ein paar von den guten Dingen für unseren Filmnachwuchs bewahren.

Aelrun Goette, Regisseurin & Autorin

Wir brauchen zuverlässige Gütesiegel und unabhängige Jurys, die leidenschaftlich die besten Produktionen und talentierten Nachwuchs fördern. Die Einreichenden profitieren nicht nur vom Prädikat, sondern vom konstruktiven Feedback einer Jury, die in der Sache streitet und den Filmschaffenden etwas Wertvolles an die Hand gibt: ehrliche, detaillierte und respektvolle Resonanz.

**Dr. Henryk Balkow, Vorsitzender
Mediennetzwerk Thüringen, Dozent für
kontemporäre Medienproduktion
TU Ilmenau**



Als Produzent von zahlreichen Kinderfilmen schätze ich die bewährten Qualitätsbewertungen der FBW, die Eltern bei der Filmauswahl beraten. Die Gutachten bieten wertvolle Anregungen für Gespräche, durch die sich große und kleine Zuschauer gemeinsam mit Filmen auseinandersetzen können.

Philipp Budweg, Produzent Lieblingsfilm GmbH



Diskussionen über die zu bewertenden Filme mit unterschiedlichsten Jurymitgliedern geben mir oft neue Impulse für die eigene Programmgestaltung und bei der grundsätzlichen Beurteilung von Filmen. Ich wüsste kein weiteres Gremium, welches sich so kompetent wie die FBW-Jury über die Qualität von Filmen austauscht.

**Bettina Westermann,
Luna Filmtheater Ludwigslust**

Die Diskussionen und Bewertungen der FBW-Jugend Filmjurs sind ein Geschenk. Für das Publikum und für alle, die Kinder- und Jugendfilme zeigen. Denn hier sprechen die Experten ihres Alters, denen wir zuhören sollten, um zu verstehen, welche Geschichten ihnen wichtig sind.

**Eva-Maria Schneider-Reuter,
Filmvermittlerin & Moderatorin**



Die FBW ist mit ihren Qualitätsbewertungen das Scharnier zwischen Herstellung und dem Publikum. Mit diesem USP ist sie für die Kultur- und Medienwirtschaft gleichermaßen unverzichtbar.

Christoph Thoke, Produzent

Als Kinobetreibende sind wir begeistert von den Nachwuchs-Filmkritikern der FBW-Jugend Filmjury. Kino lebt nicht nur von großen Bildern, sondern auch vom Austausch darüber, was gerade auf der Leinwand passiert ist. Die Einbeziehung des jungen Publikums in die Diskussion ist unverzichtbar, wenn es darum geht, das Kinopublikum von morgen zu gewinnen.

**Markus Eisele, Co-Gesellschafter
Arena Filmtheater BetriebsGmbH**



Jedes Mal staune ich über die elf FBW-Jugend Filmjurs: Voller Wissen und Hingabe begutachten sie Filme. Dieses Projekt ist ein Schatz für Medienkompetenz. Ohne diese Plattform? Da würde ein wichtigster Raum für junge Filmkritik verschwinden.



**Tim Gailus, KiKA-Moderator,
seit 2015 vor und hinter der Kamera beim
Medienmagazin „Team Timster“**



Die FBW sorgt mit ihren Gütesiegeln und Filmtexten für klare Orientierung im Filmdschungel. Besonders hervorzuheben sind die FBW-Jugend Filmjurs, die für junge Menschen echte Teilhabe bieten und die Sichtbarkeit von Kinder- und Jugendfilmen stärken.

**Hanna Reifgerst, Leiterin Geschäftsstelle
Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V.**

Ich freue mich total über die Zusammenarbeit mit der FBW-Jugend Filmjury beim CineKindl München! Es ist für alle ein Mehrwert: Die Jury bringt ihre ganz eigene, sehr spannende Sicht auf den Film ein und die Filmschaffenden kriegen ein Q&A der besonderen Art.



Tobias Krell, Programmleiter CineKindl / CineYou



Aus meiner mehr als zwanzigjährigen Produzententätigkeit ist die Arbeit der Filmbewertungsstelle nicht mehr wegzudenken. Diese Bewertung einer unabhängigen Jury ist in meinen Augen besonders für den Kurzfilm von großer Bedeutung. Der Kurzfilm ist das Experimentierfeld junger Talente zum Ausprobieren neuer Ausdrucksformen, zum Erwerb erster Credits und Festivalerfahrung. Deshalb ist ein Prädikat der Filmbewertungsstelle eine wichtige Würdigung und Anerkennung ihrer kreativen Arbeit.

**Grit Wißkirchen,
Produzentin und Geschäftsführerin
Sächsischen Filmakademie GmbH**



Seit vielen Jahren nutzt Cineplex mit seinen 90 Kinos die Arbeit der Filmbewertungsstelle. Wir verstehen unsere Arbeit auch so, dass wir das Publikum auf besondere Filme hinweisen und uns nicht ausschließlich auf die werbliche Vermarktung verlassen. Hierzu leistet die FBW mit ihren Urteilen für Filme aller Genres eine wichtige Arbeit. Ein gut gemachter Actionfilm hat ebenso eine Chance für ein Prädikat wie eine Literaturverfilmung oder ein Animationsfilm für die ganze Familie.

**Kim Ludolf Koch, Geschäftsführer
Cineplex Deutschland GmbH & Co. KG**

Für Filmschaffende am Anfang ihrer Karriere sind die Gütesiegel der FBW von großem Wert. Sie sind das erste Feedback und schaffen Sichtbarkeit für noch unbekannte Talente. Für die Zukunft des jungen deutschen Films sind die Prädikate unverzichtbar.



**Prof. Thomas Schadt,
Direktor Filmakademie Baden-Württemberg**



In Zeiten der Verunsicherung durch irritierende politische und mediale Orientierungen ist es ein ebenso notwendiges wie dringliches Postulat, die Wirksamkeit von seit Jahrzehnten bestehenden kulturvermittelnden Einrichtungen nicht zu gefährden. Zu diesen ist an wichtigster Stelle die Deutsche Film- und Medienbewertung zu rechnen.

**Prof. Dr. Reiner Matzker,
Dozent Universität Bremen**

Die Siegel „wertvoll“ und „besonders wertvoll“ sind eine wichtige Auszeichnung, um gerade bei Nachwuchsfilmen die Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit am Markt zu erhöhen. Vor allem die damit einhergehenden präzisen Pressetexte und tiefgehenden Jurybegründungen wissen wir als Produktionsfirma und Verleih sehr zu schätzen und nutzen.



Tanja Schmidbauer, Produzentin

„Wertvoll“ – „besonders wertvoll“ – seit meinem ersten Film, DER JUNGE TÖRLESS, habe ich mich an diesen schulischen Benotungen gestört, aber geholfen hat so ein Prädikat aus vielerlei praktischen, finanziellen und medialen Gründen. Das war 1966, heute gilt das umso mehr, als der „anspruchsvolle“ Film (noch so ein Wort!) kaum noch Chancen hat. Also nutze sie! Der Deutsche Film braucht die FBW mehr denn je!



Volker Schlöndorff, Regisseur



Film ist ein Medium, das einen Austausch förmlich einfordert. Unsere Studierenden finden diesen auf Festivals mit dem Publikum und anderen Filmschaffenden, aber auch in den fachlichen Gutachten der FBW. Allesamt wichtige Erfahrungsschritte auf dem Weg zum Debütfilm.

Cristina Marx,
Festivals & Distribution / Projektforum
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Wir reichen seit Jahrzehnten unsere animierten Kurzfilme bei der FBW ein. Immer wieder durften wir uns über das Prädikat „besonders wertvoll“ freuen. Es ist eine schöne Motivation, weiter Filme zu machen, und zwar nicht nur auf ideeller Ebene. Das Prädikat erleichtert den Weg zum Publikum, weil es als Gütesiegel funktioniert. Vor allem ist es in Verbindung mit der FFA-Referenzförderung eine wirkungsvolle Finanzierungshilfe für neue Produktionen.



Thomas Meyer-Hermann, **Regisseur & Trickfilmproduzent**



Ein Prädikat der FBW ist seit Jahrzehnten nicht nur ein von regelmäßigen Kinogängern geschätztes Qualitätssiegel, sondern auch für Eltern, Lehrer und Erzieher in Zeiten medialer Überflutung mehr denn je ein unerlässlicher Kompass.

Bernd Desinger,
Direktor Filmmuseum Düsseldorf



Die FBW-Jurys bieten durch fundierte Kriterien und offene Diskussionen stets einen stabilen Rahmen für objektive Filmbewertungen. Eine weithin etablierte Orientierungshilfe für audiovisuelle Werke auch in der sich rasant entwickelnden digitalen Welt.

Andreas Utta,
Drehbuchautor, Dramaturg & Regisseur

Wir benötigen in der Zukunft dringender denn je von Menschen gemachte, diskursiv ausgehandelte qualitative Einschätzungen über Filme. Insbesondere die FBW-Jugend Filmjurs sind ein besonderer Gewinn in doppelter Hinsicht: die Filmbildung, die sich hier bei den Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren entwickelt hat, ist eine Bereicherung für Öffentlichkeit und Branche. Und vor allem sind sie ein wesentlicher Schritt hin zur Beteiligung des jungen Publikums, für das die Filme schließlich gemacht werden.



Leopold Grün,
Geschäftsführer VISION KINO



Als ehemaliges Mitglied der FBW-Jury weiß ich wie sachbezogen und unabhängig die Diskussionen im FBW-Kinosaal geführt werden. Der Prozess zur Findung der Juryentscheidungen ist in seiner inhaltlichen Qualität und der Unterschiedlichkeit der Perspektiven eine vorbildliche und intensive Schule des Sehens. In der praktischen Anwendung wurde so das FBW-Label auch zu einem der wichtigsten Entscheidungskriterien beim gemeinschaftlichen Kinobesuch in Familie.

Michael Harbauer, Festivalleiter SCHLINGEL

Einzigartig bei der FBW ist, dass hier Filme in völlig unterschiedlichen Formaten, Stilen und Kontexten bewertet werden: Hochkultur oder Unterhaltungskino, Arthouse- oder Genreproduktionen, Erzählkino oder Experimentalfilme, Hollywood-Blockbuster oder Abschlussfilme von Filmhochschulen. Alle vorgelegten Filme werden mit der gleichen Ernsthaftigkeit und Sorgfalt beurteilt



Wilfried Hippen, Kulturjournalist

Das deutsche Kino ist immer wieder überraschend vielfältig in unterschiedlichsten Genres, Erzähl- und Darstellungsformen sowie in kulturpolitisch und gesellschaftlich relevanten Themen. Die Filmbewertung bietet mit ihren Prädikaten eine sehr gute Übersicht für das Publikum über das Spektrum – vom Blockbuster bis zum Arthouse, vom Family Entertainment bis zum Dokumentarfilm – ordnet ein und gibt Empfehlungen, die bei der Orientierung helfen. Besonders schätze ich dabei auch die Arbeit der Kinder- und Jugendjurs, die entscheidend helfen, deutsche Filme präserter und populärer in ihrer Zielgruppe zu machen.



Magnus Vortmeyer,
Managing Director, TOBIS Film GmbH

Für einen Filmverleih wie uns hat die FBW als Institution und Partner eine große Bedeutung. Gerade bei deutschen oder europäischen Filmen für ein eher anspruchsvolles Publikum oder Familienfilme, wie wir sie ins Kino bringen, ist das Prädikat immer noch und immer wieder ein echtes „Qualitätssiegel“ und eine sehr gute Orientierung für das Publikum. Wir sind immer wieder froh, wenn wir ein Prädikat vorweisen und verwenden können.



Christoph Liedke,
Managing Director Theatrical and Home
Entertainment, Wild Bunch Germany GmbH

Als Erwachsenenbildnerin gehöre ich zu den ehrenamtlich tätigen Juror:innen der FBW, wo Engagement, Expertise, Respekt und Liebe zum Film die bestimmenden Faktoren bei jeder Filmsichtung sind. Die Prädikate mit dem international einmaligen demokratischen Bewertungsverfahren müssen aus Sicht der Erwachsenenbildung erhalten und gestärkt werden. Film ist selbst eine überaus demokratische, teamgeprägte Kunst mit so niedrigen Hürden der Rezeption. Orientierung ist dringender denn je.



Heike Heinrich,
Leiterin Filmclub Magdeburg und
Vorstand Filmkunst e.V.

Verbands- und Pressestimmen zum Erhalt der Prädikate

Des Weiteren können wir nicht nachvollziehen, dass die weithin anerkannten Prädikate der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW) als kulturelles Kriterium für Referenzfilmförderung keine Rolle mehr spielen sollen und erwarten die Wiederaufnahme in den Gesetzestext.

Stellungnahme des Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V. vom 21. Februar 2024

Tatsächlich kann der Autor nicht leugnen, selbst schon manches Prädikat mit Kopfschütteln quittiert zu haben. Allerdings ist das einer unabhängigen und demokratischen Entscheidungsfindung immanent – und es ist auch Ausdruck dessen, dass die FBW-Jurymitglieder in der Lage sind, Qualität in allen möglichen Bereichen zu identifizieren und zu würdigen; und damit gerade auch in jenem der sogenannten „U-Filme“ buchstäblich „wertvolle“ Orientierung zu bieten.

Marc Mensch spotmedia vom 13. April 2024

Am unverständlichsten ist, dass Claudia Roth eine Institution gefährdet, die seit einigen Jahren ein gewichtiger Player in der Filmvermittlungsarbeit für Kinder- und Jugendliche ist.

Katharina Dockhorn BlickpunktFilm vom 14. April 2024

Die Streichung der Abspielförderung für den Bereich Kurzfilm (§134 (6) aktuelles FFG) sehen wir kritisch. Diese Förderung sollte erhalten bleiben. Die Sichtbarkeit des künstlerischen Kurzfilms und damit der Kreativen hinter diesen Filmen wird mit der Streichung absehbar auf eine Festivalauswertung beschränkt, da Kinos den finanziellen Anreiz verlieren, Kurzfilme im Programm zu disponieren. (...)

Weiterhin muss der Zugang zur Referenzförderung für den Kurzfilm, wie er bisher durch die starke Gewichtung des Prädikates „besonders wertvoll“ der FBW gewährleistet ist, erhalten bleiben.

Stellungnahme des Forum Talentfilm Deutschland (PV, FFMOP, Kjdf) zum FFG-Referentenentwurf vom 7. März 2024

Handlungsempfehlung der FBW

Die Forderung der in der FBW-Zukunftsagenda 2025+ aufgeführten Maßnahmen für die Modernisierung der Kommunikation, der Ausbau der Digitalisierung und die Anpassung der personellen Strukturen wird auch von der Film- und Medienbranche nachdrücklich unterstützt. Dies belegen auch die hohen Zustimmungswerte der in 132 Verbands- und Geschäftsstellen schriftlich durchgeführten Umfrage.

Branchenfeedback zu Maßnahmen der Agenda mit Zustimmungswerten in %*

ZEITGEMÄßE ORIENTIERUNG AUF ALLEN KANÄLEN

1.

Kommunikation und Marketing

Ausbau Social Media.....	81,5 %
Kampagne zur Markenstärkung.....	75,5 %
Ausbau Kommunikationsradius.....	74 %

Kino als Kulturort stärken

Begeisterung ab frühesten Alter	88,2 %
Programme Kuratieren	72,4 %
Filmeinleitungen / Trailer	59,4 %

Qualität breitenwirksam sichtbar machen

Kino.....	86,5 %
Streaming	70,8 %
Mediatheken/TV.....	72,4 %
Webserien	62,5 %
Home Entertainment.....	72,3 %
Podcasts	57,1 %

FBW-JUGEND FILMJURY

2.

Ansprache der Zielgruppe	86,9 %
Ausbau der Partizipation	82,1 %
Feedback-Kultur für die Branche	76,9 %

DEBÜTFILM UND JUNGE TALENTE

3.

Erschwingliche Gebühren	91 %
Zusammenarbeit mit Festivals	70,1 %
Zusammenarbeit mit Filmhochschulen	62,6 %
Internationalisierung Kommunikation	57,4 %

*Erfasst sind alle Zustimmungswerte der Umfrage („stimme zu“ und „stimme voll zu“). Befragt wurden 132 Geschäfts- und Verbandsstellen. Davon sind 69 Rückmeldungen erfolgt.

Offener Brief an die Beauftragte für Kultur und Medien (BKM)

April 2024

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Roth,

mit Erstaunen und Erschrecken haben wir die Pläne der BKM zur **Novellierung des Filmförderungsgesetzes (FFG)** gelesen und mussten feststellen, dass die älteste Förderung, die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW), im Gesetz keinen Platz mehr findet. Hiergegen möchten wir uns als langjährige ehrenamtliche Gutachterinnen und Gutachter aufs Schärfste wenden.

Wir haben diesen Offenen Brief auch der FBW zukommen lassen, um ihn mit allen FBW-Jurymitgliedern zu teilen und zu veröffentlichen.

Gerade das künstlerisch anspruchsvolle Kino von **E bis U braucht Fürsprecher**, es benötigt Qualitätskriterien, die dem Publikum in der Fülle des audiovisuellen Angebotes eine wichtige Orientierung geben können und Filme sichtbar machen. Innerhalb der deutschen Film- und Kinolandschaft sind die Prädikate BESONDERS WERTVOLL und WERTVOLL der FBW unersetzliche Instrumente, die um jeden Preis erhalten und im FFG explizit berücksichtigt werden sollten.

Aus eigener langjähriger Erfahrung als FBW-Jurymitglieder bzw. Vorsitzende der Jurys möchten wir betonen, dass wir die Juryarbeit stets sehr fruchtbar finden. In der Jury sind Vertreterinnen und Vertreter aus Film- und Kulturinstitutionen, Film- Medienwissenschaft, Filmjournalismus, Filmvermittlung, Festivals, Kinos und dazu Filmschaffende. Das garantiert eine multiperspektivische Diskussion. Sie werden von ihren jeweiligen Bundesländern auf Zeit berufen und arbeiten ehrenamtlich gegen eine Aufwandsentschädigung. Der Vorwurf von Käuflichkeit und Lobbyismus, der den Jurys gelegentlich entgegengebracht wird, ist einfach unhaltbar! Die Prädikate werden vielmehr in einem transparenten und nicht anonymen demokratischen Verfahren ermittelt und ausführlich begründet. Diese Gutachten sind offen einsehbar und stehen damit Kinos, Verleihen und auch Filmproduktionen für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung und sorgen damit für eine höhere Sichtbarkeit mittels eines gut eingeführten und anerkannten Qualitätssiegels.

Die aus unserer Sicht wichtigsten Punkte:

- Die FBW-Prädikate „wertvoll“ und „besonders wertvoll“ sind ein **bestens eingeführtes Qualitätssiegel mit hohem Bekanntheitsgrad**.
- Die FBW-Prädikate erhöhen die **Sichtbarkeit ausgezeichneter und anspruchsvoller Filme** beim Publikum – und zwar quer durch alle Genres und Gattungen.

- Die FBW-Prädikate und die dazu erstellten Gutachten werden von den Filmverleihern gerne zitiert und sind deshalb auch für diese **von hohem Nutzen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.**
- Die FBW-Prädikate sind gerade für den **Filmnachwuchs** von enormer Wichtigkeit, denn neben den Referenzpunkten, die über sie erlangt werden können, garantieren sie eine größere Sichtbarkeit gerade auch bei experimentellen Formaten und Kurzfilmen, also jenen bislang eher marginalisierten Formaten, die für viele Filmemacherinnen und Filmemacher, die gerade erst eine Filmhochschule besuchen oder am Anfang ihrer Karriere stehen, erste Schritte bedeuten.
- Die Arbeit der FBW-Jugend Filmjury stärkt die **Filmbildung und Medienkompetenz** und sorgt zudem für Botschafterinnen und Botschafter für das junge Publikum.

Die jahrzehntelange Expertise der FBW-Jurys sollte aus unserer Sicht auch für jede weitere im Raum stehende Überlegung in Bezug auf die Bewertung künstlerisch ambitionierter Filme genutzt werden. Warum neue Strukturen aufbauen, wenn diese doch bereits bestehen und bestens funktionieren?

Wir bitten Sie, unsere Argumente in Ihre Überlegungen mit aufzunehmen und den bisherigen Status der FBW-Prädikate im FFG mindestens in seiner jetzigen Form bestehen zu lassen oder vielmehr zu stärken, um die Kraft des Gütesiegels in vollem Umfang nutzen zu können. Und um gute Filme leuchten zu lassen.

Aus dem Kreis der FBW-Jury-Vorsitzenden:

Joachim Kurz (Herausgeber kino-zeit.de, Festivalkurator),
Prof. Dr. Marcus Stiglegger (Film- und Kulturwissenschaftler),
Norbert Bourgeon (Journalist), **Heike Heinrich** (Kulturwissenschaftlerin, Leitung Filmclub Magdeburg), **Wilfried Hippen** (Kulturjournalist),
Karoline Jacquemain (Journalistin), **Adrian Prechtel** (Kulturredakteur der Abendzeitung und Rechtsanwalt, Mitglied der Jury des Friedenspreises des Deutschen Films), **Hanna Reifgerst** (Leiterin Geschäftsstelle Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V., Kuratorin „Young Audience“ Nordische Filmtage Lübeck), **Barbara Schweizerhof** (Redakteurin epd Film, freie Autorin)

Unterstützt von den Mitgliedern der FBW-Jury:

Nathalie Arnegger (Filmproducer)

Hendrike Bake (Herausgeberin Indiekino Magazin, Programmleitung Filmkunstmesse Leipzig)

Dr. Henryk Balkow (Vorsitzender Mediennetzwerk Thüringen, Hochschul-lehrer für kontemporäre Medienproduktionen an der TU Ilmenau, Produzent und Autor)

Katrin Bohm-Berg (Geschäftsführerin Multikulturelles Centrum Templin)

Marion Closmann (Marburger Kinobetriebe)

Alina Cyranek (Regisseurin und Produzentin)

Bernd Desinger (Direktor Filmmuseum Düsseldorf und Buchautor)

Csongor Dobrotka (Regisseur, Produzent, Drehbuchautor (DOBAGO FILM), Festivalleiter (die Seriale))

Dr. Steffi Ebert (Medienwissenschaftlerin)

Thomas Erler (Kinomacher aus Freiberg/Sachsen)

Dr. Ulrich Farrenkopf (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut)

Susann Frömmer (Medienpädagogin und Regisseurin)

Linde Fröhlich (Scout und Consultant)

Nadine Gehm (Film- und Medienforum Rheinland-Pfalz)

Birgit Glombitza (freie Autorin, Dramaturgin)

Stefanie Görtz (Kuratorin / Pressesprecherin IFFF Dortmund+Köln)

Joachim Günther (Filmproduzent und 1. Vors. Filmverband Sachsen e.V.)

Korina Gutsche (Autorin, Dozentin & Beraterin der Medienbranche zu Nachhaltigkeit)

Christine Handke (Leitung Kommunikation, Filmmuseum Potsdam)

Edgar Hartung (Kinoleiter Kommunales Kino mon ami Weimar)

Lilli Hartwig (Film- und Medienwissenschaftlerin)

Heike Heinrich (Kulturwissenschaftlerin, Leitung Filmclub Magdeburg)

Jürgen Hillmer (Gesellschafter der Lichtwerk & Kamera Filmkunst GmbH, Bielefeld)

Sonja Hofmann (Leitung Filmbüro NW e.V.)

Katrin Hoffmann (freie Autorin epd-Film, Geschäftsführerin Kinderkino München e.V.)

Oliver Hottong (Film- und Kulturjournalist)

Eva Hubert (ehemals Geschäftsführerin Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Vorstand Themis Vertrauensstelle)

Katja Imhof (Leitung Presse & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz)

Petra Klemann (langjährige Geschäftsführerin der Passage Kinos Leipzig)

Stefan Koeck (Leiter der Medienwerkstatt Identity Films e.V.)

Elisabeth Korn (Dozentin für Medienwissenschaft an der Hochschule für Fernsehen und Film München)

Jessica Krecisz (Freie Filmemacherin, Dozentin für Bewegtbild und Animation)

Henning Kunze (langjähriger Filmförderreferent)

Volker Kufahl (Geschäftsführer FILMLAND MV gGmbH, Schwerin, Geschäftsführer Universum Kinobetriebs GmbH, Braunschweig)

Guido Lukoschek (Abteilungsleitung Internationales Büro Filmakademie Baden-Württemberg, Stv. Vorsitzender des Europäischen Verbands der Filmhochschulen GEECT)

Manja Malz (Programmgestaltung Metropolis Kino Hamburg)

Prof. Dr. Reiner Matzker (Dozent, Universität Bremen)

Adele Mecklenborg (Medienpädagogin)

Dr. Eckhard Pabst (Kommunales Kino Kiel und Fachhochschule Kiel)

Prof. Till Penzek (Prof. für Motion Design an der University of Europe for Applied Sciences)

Stefan Pfäffle (Redaktionsleiter Fiktion Kika)

Susanne Philipp (stv. Geschäftsführung Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e. V.)

Franziska Pohlmann (Regisseurin, Produzentin)

Heidrun Reshöft (Filmemacherin)

Roland Rust (Filmkritik & Festival)

Alexandra Schatz (Filmemacherin)

Silvia Schierenbeck (Film- und Medienwissenschaftlerin, Kommunalkino Bremen e.V.)

Prof. Dr. Bernd Schmidt (Journalist und Professor für Journalistik)

Eva-Maria Schneider-Reuter (freischaffende Filmvermittlerin im Kinder- und Jugendfilmbereich)

Jens-Hagen Schwadt (Leiter des Landesverbands Filmkommunikation e.V.)

Ursula Simgen-Buch (Kinobetreiberin Enkenbach-Alsenborn und Kaiserslautern)

Aleksandra Staszal (Festivalleiterin Neißer Filmfestival)

Florian Stiglhofer (Kinobetreiber, Mitglied der CSU – Filmkommission)

Hanna Szczepkowska (Marketing / BEWEGTE BILDER Kino GmbH & Co. KG)

Christoph Thoke (Produzent, Cannes und Berlinale Preisträger)

Andreas Utta (Drehbuchautor, Dramaturg und Regisseur)

Saskia Wegelein-Golovkov (Kurzfilmproduzentin, Co-Geschäftsführung Filmbüro Bremen e.V.)

Bettina Westermann (Luna Filmtheater Ludwigslust)

Jörg Witte (Vorsitzender Saarländisches Filmbüro e.V.)

Weitere Unterstützende:

Margret Albers (Projektmanagerin/Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V.)

Bernd Aschenbrenner (Literatur- und Medienwissenschaftler, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut)

Werner Biedermann (Filmemacher)

Gabriele Blome (Projektleitung Drehbuchpreis Kindertiger, VISION KINO)

Alice Brauner (Filmproduzentin)

Michael Conrad (Medienpädagoge)

Sybille Consten (Projektberatung Film/Förderreferentin i. R.)

Nadine Demmler (Grafikerin)

Theresia Dittrich (Mediendramaturgin / Drehbuchautorin)

Annette Dombrowski (Journalistin / ehemalige Redaktionsleiterin „Film-echo/Filmwoche“)

Julia Ehrhardt (Medienpädagogin/Kunstvermittlerin)

Christian Exner (Stellvertretender Leiter Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum)

Kay Gollhardt (Filmvertrieb Eduflat.de für Bildungszwecke)

Sandra Götzfried (Tierärztin)

Kai Graw (Festivalleiter, Kurator / FILMZ e.V.)

Detelina Grigorova-Kreck (Journalistin, Filme im Schloss und Internationales Trickfilmfestival Wiesbaden)

Barbara Grokenberger (Filmreferentin (bis 2015) Jury-Vorsitzende (bis 2015))

Maren Grotzke (PR-Beraterin)

Leopold Grün (Geschäftsführung VISION KINO)

Thomas Hailer (Künstlerischer Leiter Nordische Filmtage Lübeck)

Hasso Hartmann (Festivalleiter, Kurator und Filmdramaturg)

Thomas Hartmann (Leiter Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF))

Stefan Hassels (Geschäftsführer Matthias-Film)

Michael Höfner (Verleiher / GMfilms)

Sunna Isenberg (freie Creative Producerin, Dramaturgin)

Nicole Joens (Produzentin / Autorin)

Sandra Jung (Programme Manager / Nordische Filmtage Lübeck)

Falk Jung-Stennulat (Motiondesigner und Künstler)

Günther Kinstler (Vorsitzender Bundesverband Jugend und Film e.V.)

Swenja Klee (Regieassistentin)

Boris Klemkow (Filmwissenschaftler)

Christian Koch (Regisseur/Drehbuchautor/Künstlerische Direktor Return Film Festival Weimar)

Kim Ludolf Koch (Geschäftsführer Cineplex Deutschland)

Ariane Köller (Mitglied der FBW-Jugendjury)

Joachim Kreck (Filmjournalist)

Adrian Kutter (FBW Juryvorsitzender (bis 2022), Film-Repräsentant)

Edgar A. Langer (Kinobetreiber / Kino Traumstern Licht)

Britta Marashi (Medienpädagogin)

Hubertus Leistikow (Bauingenieur)

Bernhard Marsch (Filmemacher und Autor)

Heiko Martens (Autor & Dramaturg)

Sandra C. Maschke (Cinephile / Kuratorium junger deutscher Film)

Alf Mayer (ehemaliger Direktor FBW, Herausgeber CulturMag)

Carolin Mylord (Regisseurin / Schauspielerin)

Iris Mügge (Roter Saal, Braunschweig)

Esther Nölle

Annette Ortlieb (Dokumentarfilmerin / INSELTÖCHTERFILM)

Birgit Peulings (Medienwissenschaftlerin)

Thomas Plöger (Vorsitzender Landesverband Jugend & Film Schleswig-Holstein)

Linda Proch (Creative Producer)

Ingrid Reifgerst (Dipl. Sozialpädagogin)

Phil Rieger (Freischaffender Filmpädagoge und Filmemacher)

Leonie Rieth (Referentin Öffentlichkeitsarbeit Bundesverband Jugend und Film e.V.)

Martin Rohé (Produzent – Neue Bioskop Film)

Gitta Rometsch (Geschäftsführerin, Heuer Dialog GmbH)

André Rübel (Physiker)

Michael M. Rüdel (Filmjournalist und Kurator von Filmprojekten/thematischen Filmreihen)

Bernd Sahling (Regisseur / Drehbuchautor)

Roman Sailer (Kinobetreiber / Dietrich Theater Neu-Ulm, Cineplex Biberach, Arthaus Kinos Ulm)

Detlef Schaller (ehemaliger Herausgeber Filmecho/Filmwoche)

Reinhold T. Schöffel (Bundesverband Jugend und Film e.V.)

Marcus Schütte (Geschäftsführer / filmothek der jugend nrw e.V.)

Michael Schwarz (Regisseur, Autor, Produzent / nachtschwärmerfilm
Film- und Fernsehproduktion)

Leonie Schwarzberg (FBW-Jugendjury)

Helge Schweckendiek (Filmverleiher / Kairosfilm)

Sebastian Selig (Theaterleitung / Kinomacher)

Michael Spiegel (Kino-Zeit (Herausgeber), FBW-Jurymitglied 2006 bis
2022)

Uwe Stellberger (Kulturamt Wiesbaden)

Daniela Stolzenberg

Andrea Stosiek (Kinobetreiberin, SPUTNIK KINO und CITY KINO WEDDING,
Berlin)

Moritz Stürtz (Kinobetreiber / Geschäftsführer Kinofamilie Stürtz)

Kirsten Taylor (freie Filmvermittlerin, Filmjournalistin)

Holger Twele (Freier Filmjournalist & Filmpädagoge)

Jan Urnau (Grafiker/Technischer Redakteur)

Nicolas Vellen (Student – katholische Hochschule Köln)

Matthias Wallraven (Filmvermittlung / CITY 46 / Kommunalkino Bremen
e.V.)

Svantje Wascher (Schauspielerin)

Stefan Wehner (Filmmemacher und Autor)

Anke Weier (Kommunales Kino Trossingen)

Maria Weyer (stellv Geschäftsführerin Medienzentrum Wiesbaden e.V.)

Britta Wilkening-Barnsteiner (Verleiherin barnsteiner-film)

Igor Leo Wisniewski (Musikant)

Walter Wudi (finearts Film- und TV Produktion)

Michael Zazorkin (Ausbildung)

Mehr Unterstützende auf: www.gutefilmeleuchten.de



Deutsche Film- und Medienbewertung

Die Deutsche Film- und Medienbewertung ist eine Obere Landesbehörde und eine Einrichtung aller Länder. Sie untersteht der Dienstaufsicht des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)
Schloss Biebrich
Rheingaustrasse 140
65203 Wiesbaden

Telefon: 0611 966 004-0
E-Mail: info@fbw-filmbewertung.com